

Hintergrundinformationen zu Matthäus 21,12-17

Die Tempelreinigung

Personen

- Der Herr Jesus
- Händler
- Wechsler
- Taubenverkäufer
- Blinde und Lahme
- Oberste Priester, Schriftgelehrte
- Kinder

Ort

Tempel; im Vorhof der Heiden

Bethanien liegt am Ostabhang des Ölbergs, ca. 3 km von Jerusalem entfernt.

Zeit

In der letzten Woche vor der Kreuzigung.

Ereignis

Jesu erste Tat in Jerusalem ist der Gang zum Tempel.

Kern

Bisher ist Gottes Tempel verunreinigt worden!

Im Reich Gottes wird nichts Unreines sein. Gottes Gericht wird alles Unreine beseitigen.

Alles muss weg, was die Konzentration auf Gott hindert.

Was hindert hier?

Das Feilschen, die Unruhe des Handels. Weiter hindert die Gewinnsucht, das Ablenken der Interessen auf das Materielle.

Begriffserklärung

21,13 Kombinationszitat (zwei Schriftzeugen) Jes 56,7 und Jer 7,11

21,17 Jesus hat in der Leidenswoche keine Nacht in Jerusalem verbracht, sondern übernachtete stets in Bethanien, bzw am Ölberg.

Die Tempelreinigung

Matthäus 21,12-17

Leitgedanke Der Herr Jesus ist der Gerechte!

Merkvers Siehe, dein König kommt zu dir;
ein Gerechter und ein Retter ist er. Sacharja 9,9

Einstieg Hast du einen „Lieblingsort“. Ein Platz, wo du am liebsten bist?

Handlungsablauf

Das Bildmaterial findet man unter www.freebibleimages.org

1.) Jesus geht in den Tempel

- Was ist wohl der Lieblingsort des Herrn Jesus, wenn er in Jerusalem ist?
- Ich denke, es ist der Tempelberg, der sich über die Häuser von Jerusalem erhob.
- Das eigentliche Tempelgebäude war umgeben von prächtigen Säulenhallen, die die Vorhöfe einschlossen.

Bild Tempelbezirk: So könnte es etwa ausgesehen haben.

- Dort wohnt Gott bei den Menschen, darum will jeder, der an Gott glaubt, auch hier beten.
- Für den Herr Jesus ist dies das Haus seines Vaters (denke an den 12jährigen Jesus).
- Jeder aus dem Volk Gottes macht es sich zur Pflicht, einmal im Jahr hier her zu kommen, um Gott anzubeten.
- Jetzt vor dem grössten Fest, dem Passah, kamen aus allen Ländern die Menschen herbei um Gottesdienst zu feiern.
- Und wie geht denn das? Gott anbeten, wenn ich in Gedanken um all meine Sünden weiss, die zwischen mir und Gott stehen. Das geht doch nicht! Die Schuld/Sünde muss weg, dann kann man sich ganz auf Gott konzentrieren.
- Und dafür brauchte es damals ein Opfer, ein Tier ohne Fehler. Wer mehr Geld hatte, kaufte sich ein Schaf – und wer arm war, erstand eine Taube.
- Dieses Tier übernahm die Sünden und musste sterben, so dass Gott die Schuld des Menschen nicht mehr anrechnet. Sie ist wie zugedeckt durch das Blut des unschuldigen Tieres, das stellvertretend gestorben ist.
- Du kannst dir sicher vorstellen, was das für ein Gedränge war. So viele Menschen. Sie alle brauchten Opfertiere.

2.) Jesus treibt die Händler aus dem Vorhof

Bild Vorhof mit Händlern, Tieren und Geldwechsler

- Im Vorhof, wo alle hineindurften, waren überall Händler mit ihren Tieren: Schafe, Ziegen, Rinder, Tauben . . . was für ein Geblöcke der Schafe, ein Muhen der Rinder, ein Meckern der Ziegen und dann das Gurren der Tauben! Die Händler

boten lautstark ihre Tiere zum Verkauf an: „Hier gibt es die besten Schafe.“ – „Günstiger sind meine Tauben, kauft bei mir!“, schrie ein anderer Händler.

- Bei diesem Lärm kann sich niemand wirklich auf Gott konzentrieren. Das geht gar nicht!
- Aber das war noch nicht alles! Die Menschen kamen oft von weit her, sie hatten eine lange Reise hinter sich und mussten auch noch Geld wechseln. Die von Rom hatten römisches Geld dabei, damit konnten sie hier nichts bezahlen. Und schon überhaupt nicht die Tempelsteuer.
- Also waren in diesem Vorhof auch noch „Geldwechsler“. Auf ihren Tischen hatten sie Waagen, um das Gewicht des fremden Geldes herauszufinden und dann die Menge an „hiesigem“ Geld auszuhändigen.
- Na, was denkst du, wie genau wurde wohl gewechselt? – Vielleicht wechselt der andere besser!
- Warum wohl waren die Geldwechsler und die Tierverkäufer im Vorhof?
- Waren sie hier, um Gott anzubeten.
- Die Idee, dass die Menschen, die von weit her kommen nicht auch noch ein Tier mitbringen mussten, war ja schon gut – aber muss dies wirklich im Vorhof des Tempels stattfinden? Könnte nicht ausserhalb des Tempelberges gehandelt werden?
- Die Menschen, die hierherkommen, um Gott anzubeten, finden keine Ruhe. Es war ein echter Lärm.
- Als der Herr Jesus dieses „Gschörm“ erlebt, ist es zu viel! Er will heute zeigen, hier ist das Haus Gottes, das hier ist ein Gebetsort und kein Marktplatz!

Bild Jesus treibt die Händler hinaus

- Er treibt alle Händler hinaus, die Tiere wohl hinterher, beim ersten Tisch des Geldwechslers macht er kurzen Prozess und wirft den Tisch um. Schnell bücken sich die Geldwechsler und sammeln die davon rollenden Münzen ein.
- Keiner sagt: „He, was fällt dir eigentlich ein?“, jedem ist klar: Jesus hat „recht“!

Leitgedanke zeigen: Der Herr Jesus ist der Gerechte!

- Irgendwie ist dies den Händlern klar. Jesus handelt gerecht – da muss ich mich nicht beschweren.
- Niemand wagte den Herrn Jesus aufzuhalten, auch die Taubenverkäufer nicht, deren Stühle der Herr Jesus auch umwirft, so dass die Tauben davonfliegen.
- Vielleicht waren alle so überrascht, dass sie mit den Tieren zum Ausgang drängten. Was für ein Chaos!

Bild Jesus belehrt die Menschen

- Zu den Händlern und Käufern sagt der Herr Jesus (Mt 21,13): „Es steht geschrieben: „Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden!“ – Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“

3.) Eine Räuberhöhle?

- Das waren harte Worte des Herrn Jesus! Er rief dies nicht nur den Händlern zu. Nein, dies galt auch den Käufern und den obersten Priestern und Schriftgelehrten.
- Der Herr Jesus weiss genau, was er sagt. Die Räuber sind auf Raub und Mord aus. Wenn sie von der Polizei verfolgt werden, verbergen sie sich in ihren Räuberhöhlen. Dort fühlen sie sich sicher. „Ihr macht es genauso. Ihr seid gemein, treibt Böses, lügt und betrügt; ihr verurteilt den Unschuldigen und tut Witwen und Waisen Unrecht. Und dann geht ihr in den Tempel, kauft euch ein Tier und bringt das Opfer. Ihr denkt, so könnt ihr euch vor Gott freikaufen und

euer böses Wesen verstecken. Ja, ihr wollt euch im Tempel vor Gottes heiligem Zorn verstecken, wie die Räuber in ihren Höhlen sich vor der Polizei verstecken. Macht ihr so nicht das Haus Gottes zu einer Räuberhöhle?“

- Der Herr Jesus sagt die Wahrheit zu diesen „feinen“ Menschen!

Leitgedanke zeigen: Der Herr Jesus ist der Gerechte!

- Als Gerechter hat er auch alles Recht dazu!
- Wann sagst du zu jemanden, dass er „Recht“ hat? (mit Kindern austauschen)
- Es geht nicht einfach um „richtiges Handeln“. Bei „rot“ nicht über die Strasse zu gehen ist richtiges Handeln – deswegen bist du aber nicht „gerecht“. Gerecht bedeutet vor Gott „richtig“ dastehen. Und der einzige, der wirklich vor Gott „richtig“ dasteht ist JESUS, Gottes Sohn. Er hat sich entschieden, richtig zu leben; d.h. Gottes Willen zu tun!

Joh 4,34 ... dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

Darum hat der Herr Jesus auch nie gesündigt. So ist er der Einzige, der dich vor Gott gerecht machen kann!

Ob das die Menschen im Tempel wissen?

4.) Blinde und Lahme werden von Jesus geheilt und die Kinder loben IHN

- Der Herr Jesus hat im Tempel aufgeräumt! Viele Leute hatten das mitbekommen. Bild Hohepriester bei den Säulen

- Die Hohenpriester und Schriftgelehrten waren wütend. Doch sie trauten sich nicht, irgendetwas gegen den Herrn Jesus zu sagen. Ich denke, in ihrem Herzen wussten sie, dass alles stimmt. Aber wütend sind sie auf den Herrn Jesus und beschliessen, dass er sterben soll!
- Geht es dir auch so? Du weisst, dass dein Handeln ungerecht ist. Wenn es dir jemand dann sagt, wirst du wütend oder sagst du diesem DANKE, weil er dich darauf aufmerksam macht?
- Die Hohenpriester und Schriftgelehrten entschieden sich fürs wütend werden!
- Auch die Blinden hörten, was der Herr Jesus sagte und die Lahmen sahen auch, was er tat. Für sie ist klar, wer der Herr Jesus ist:

Leitgedanke zeigen: Der Herr Jesus ist der Gerechte!

Er ist der Gerechte und er ist der Retter.

- Sie wollen geheilt werden und glauben, dass der Herr Jesus sie heilen kann.
- Und tatsächlich, der Herr Jesus zeigt ihnen seine Liebe und heilt sie.
- Diese Wunder verärgern die Schriftgelehrten noch viel mehr!
- Als die Kinder den Herrn Jesus wiedersehen rufen sie ihm wieder zu: „Hosianna, dem Sohn Davids!“
- „Hörst du nicht, was diese Kinder da rufen?“, ereifern sich die obersten Priester. Für sie ist dies eine Frechheit!
- Aber dem Herrn Jesus gefällt es. Es stimmt ja:

Leitgedanke zeigen

Er ist der König, der Gerechte und der Retter; eben er ist Gottes Sohn!

- Und so antwortet er den wichtigen Männern: „Habt ihr noch nie gelesen, was (in der Bibel) steht (Ps 8,3): „Aus dem Mund von Kindern und Säuglinge hast du ein Lob bereitet!“
- Ja, die Kinder haben begriffen, wer Jesus ist!
- Und wie sieht es bei dir aus?

Schluss

Bild Jesus verlässt Jerusalem (Abendstimmung)

- Der Herr Jesus verlässt Jerusalem und geht für die Nacht nach Bethanien zu seinen Freunden.

Bild Hohepriester, die Jesus am liebsten sofort töten wollen

- Die Hohenpriester und Schriftgelehrten sind an diesem Abend ausser sich vor Zorn über den Herrn Jesus, der es gewagt hat, ihren Tempel als Räuberhöhle zu nennen und sich von den Kindern als König bejubeln zu lassen.
- Voller Neid denken sie, wie der Herr Jesus Blinde und Lahme heilt und das Volk ihm zujubelt – aber nicht ihnen. So gross ist ihr Hass, dass sie den Herrn Jesus am liebsten sofort umgebracht hätten. Aber noch fürchten sie sich vor dem Volk!

Spiel „Einsammeln der Münzen“

Material: Verschiedene Münzen, Malerklebband als Startlinie.

Teile die Kinder in mehrere Gruppen ein.

Auf der gegenüberliegenden Seite liegen die „Münzen“ verstreut herum.

Als Stafette sammeln die Kinder die Münzen ein (immer nur 1 Münze).

Das erste Kind rennt los und holt sich eine Münze und bringt diese in ihre Gruppe.

Per Handschlag wird das nächste Kind losgeschickt.

Welche Gruppe hat am Schluss den „höchsten“ Punktwert!

Nach dem Spiel „schmunzelnd“ den Kindern erklären, dass sie soeben solche Händler im Tempel gewesen waren, die ihre Münzen unbedingt zusammenlesen wollten.

Somit hat die Gruppe verloren, die den höchsten Münzwert hat.

Bibelvers

Material:

Bibelvers, Zusatzbilder Krone / ✓ / Rettungsring, 6 Bonbon

Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er.

Sacharja 9, Vers 9

Jedem von uns ist klar, dass ein König auf dieser Erde/Welt nicht zu seinen

Untergebenen kommt, er befiehlt den Menschen, zu ihm zu kommen!!!

Wie anders ist Gott als König!

Lesen wir gemeinsam den ersten Teil unseres wichtigen Verses:

Siehe, dein König **kommt zu dir**; gleich nochmals

... kommt zu dir! Stell es dir vor! Gott befiehlt dir nicht, dass du zu ihm kommen

musst. Obwohl ER der mächtigste König ist, geht er auf dich zu!

Welcher andere König kann von sich sagen, dass er die ganze Welt gemacht hat. Ja, so mächtig ist unser König! Gewaltig.

Dies ist der erste Teil, der ganze Vers lautet:

Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er.

Sacharja 9, Vers 9

Sagen wir alle den ganzen Vers.

Welche drei wichtigen Worte kommen in diesem Vers vor? Sagen wir den Vers nochmals und merken uns die drei Worte.

Welche sind es? König – Gerechter – Retter.

Was ist denn ein Gerechter? Ich habe hier 6 Bonbon und werde diese mit meinem Co-Leiter teilen. Für mich 4 Bonbon für ihn 2 Bonbon – toll geteilt!

Wie werden die Kinder reagieren? Es ist nicht „gerecht“. Gerecht wäre 3 und 3.

In der Bibel steht: Gott sitzt auf dem Thron als ein gerechter Richter! Ps 9,5

Vereinfacht könnten wir sagen: Ein Gerechter ist jemand, der immer alles „richtig“ macht.....

Den Vers gemeinsam wiederholen.

Ich habe hier Bilder zu den wichtigen Worten. Welches Bild würde zum „Gerechten“ passen? ✓

Krone passt zum König, somit bleibt das letzte Bild für das dritte wichtige Wort:

Rettungsring zu „Retter“.

Drei Kinder können jetzt nach vorne kommen und bei den wichtigen Wörtern schnell das Bild hochhalten (mehrere Durchgänge – immer etwas schneller).

Toll gemacht.

Retter – Rettungsring: Wann braucht es einen Rettungsring? Ertrinken – alleine geht es nicht mehr – man braucht Hilfe.

Gott ist König, Gerechter und Retter! Keines von uns macht vor Gott alles richtig.

Obwohl Gott uns seine Gebote gab, halten wir sie nicht. Der gerechte Gott muss strafen.

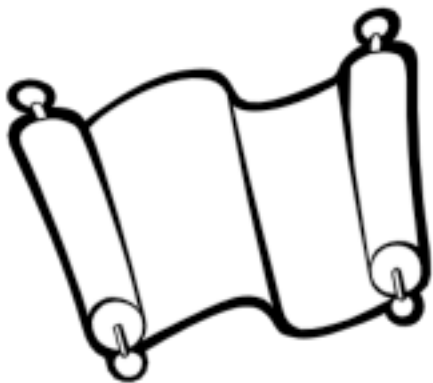
„Wieviel“ Strafe ich doch verdiene – und aus dieser Strafe soll ich herausgezogen werden, resp. gerettet werden! Von wem? Dem Retter!

Wir können nur staunen, wie Gott ist!

Nochmals den Vers wiederholen und die drei Worte betonen (nicht schreien).

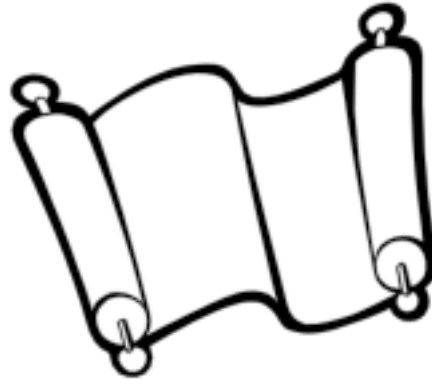
Zusammengefasst heisst der Vers: „Jesus kommt als gerechter König, um dich zu retten!“

**Der
Herr Jesus
ist der
Gerechte.**



**Siehe,
dein
König
kommt
zu dir;**

**ein
Gerechter
und
ein Retter
ist er.**



Sacharja 9, Vers 9

